

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 3

Artikel: Der Krieg um den Chaco
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

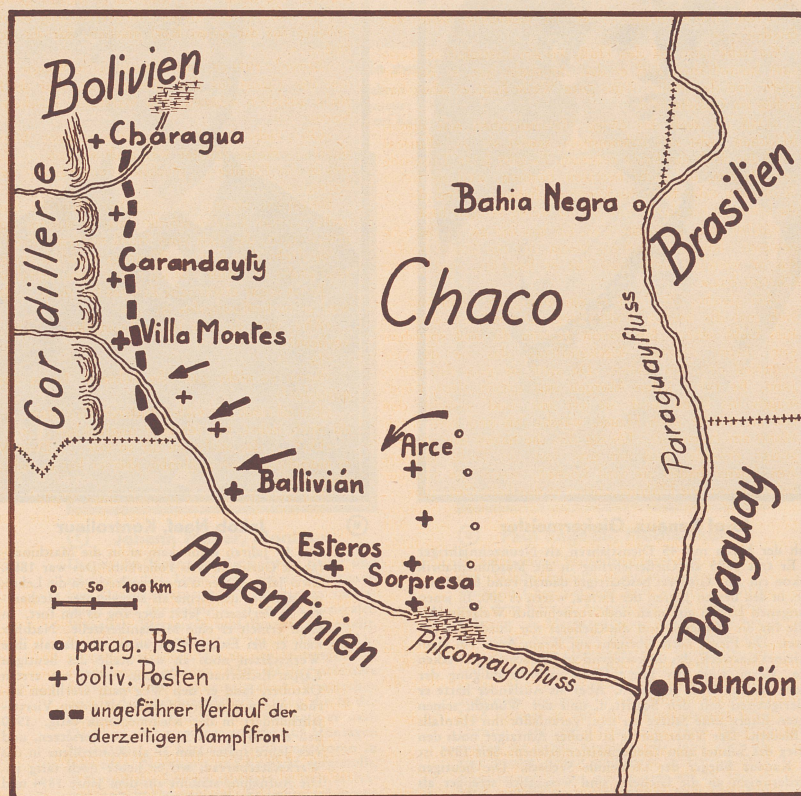
Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Pilcomayofluß in der Gegend von Villa Montes. Im Hintergrund die Cordillere. Die paraguayischen Truppen sind nun bis in diese Gegend siegreich vorgedrungen und haben damit den gesamten Chaco besetzt.

Der Krieg um den Chaco



Situationsplan des Chaco-Kriegsschauplatzes. Nachdem jahrelang die beiden Armeen am untern Pilcomayofluß sich gegenüberstanden, hat sich jetzt durch ein großangelegtes Umgehungsmanöver der Paraguayier die Front nach Norden verschoben. Die dicke punktierte Linie bezeichnet den ungefähren Verlauf der derzeitigen Kampffront. Sie verläuft am Ostabhang der Cordillere vom Pilcomayofluß in nördlicher Richtung bis zum Orte Charagua.

Der bereits seit 2½ Jahren ununterbrochen andauernde Krieg um die wirtschaftlich wertlose Wald- und Steppenwüste des Chacos hat in den letzten Wochen zu einem großen Sieg der Paraguayier geführt. Der bewegliche junge Befehlshaber der zahlenmäßig kleinen paraguayischen Armee hat in zwei großangelegten Umgehungsmanövern auf der inneren Linie zuerst das vorderste bolivianische Hauptverteidigungsgebiet im Dreieck Arce-Esteros-Sorpresa zu Fall gebracht und daraufhin die zweite Verteidigungslinie bei Ballivián nach gründlicher Vorbereitung ebenfalls vom bolivianischen Hinterland abgeschnitten. Die Reste der bolivianischen Armee sind nun bis an die Cordillere zurückgedrängt und scheinen sich auf der Linie Villa Montes-Charagua eine neue Verteidigungsstellung zu schaffen. Damit haben die zähen paraguayischen Soldaten den ganzen Chaco in dem Umfange besetzt, wie es die Delegierten Paraguays bei den zahlreichen Vorkriegsverhandlungen gefordert hatten.

Den Leistungen der paraguayischen Truppen in diesem Feldzug muß vollste Anerkennung gezollt werden, denn die Umgehung der bolivianischen Stellungen war nur durch entbehrungsreiche Märsche durch das unerforschte Chaco-Inland möglich.

Ein Dekret der bolivianischen Regierung, mit welchem alle wehrfähigen Männer eingezogen werden, sowie die Machtergreifung im Staat durch die Militärpartei zeigt, daß Bolivien weiterkämpfen will. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob es sich dadurch eine bessere Situation schaffen kann. Ein großer Teil des bolivianischen Kriegsmaterials, zahlreiche Flugzeuge, 40 Geschütze, 2500 Maschinengewehre, 30 000 Gewehre und riesige Mengen von Munition ist den Paraguayern in die Hände gefallen. Paraguay ist durch diese Beute in die Lage versetzt, trotz der internationalen Waffenlieferungsperre den Krieg auf lange Zeit noch weiterzuführen. Zudem haben die Bolivianer an Toten ungefähr 50 000 und an Gefangenen ca. 30 000 Mann eingebüßt, während Paraguay ca. 10 000 Tote und kaum 2000 Gefangene zu beklagen hat.

Die Widerstandskraft des bolivianischen Volkes und seiner Armee ist sehr empfindlich geschwächt, und es ist wohl anzunehmen, daß die bolivianische Republik auch in diesem dritten Kriege, den sie seit ihrer Gründung im Jahre 1825 führt, so wie in den zwei vorangegangenen gegen Chile und Brasilien besiegt wird. Damit ist Boliviens eitles Streben, südamerikanische Großmacht zu werden, endgültig zur Utopie geworden.

Ph. V.